

Die Kassuben-Wicke (*Vicia cassubica* L.) in Rheinhessen

DIETER KORNECK und CHRISTIAN WEINGART

Zu den seltensten der in Hessen und in Rheinland-Pfalz vertretenen Pflanzenarten zählt die Kassuben-Wicke (*Vicia cassubica* L.). Die mittels kriechender Rhizome meist gesellig auftretende und truppweise wachsende, etwa 30-60 cm hohe Pflanze zeichnet sich durch kantige, nebst den Blättern, Blatt- und Blütenstielen schwach weichhaarige Stengel aus. Die Blätter sind 8-12paarig gefiedert mit einfacher oder verzweigter Ranke, die Blättchen eiförmig-länglich, stumpflich, stachelspitzig und stark netzaderig, die Nebenblätter ganzrandig. Die Trauben sind kürzer als die Tragblätter, drei- bis achtblütig, die Blüten purpurviolett, die Hülsen 12-14 mm lang, rotbraun, ein- bis dreisamig.

Vicia cassubica gehört dem (sub)kontinentalen Florenelement an. Die nach MEUSEL & al. (1965) vom östlichen Mitteleuropa an ostwärts bis zur Wolga weit verbreitete Pflanze kommt noch in den Keuperlandschaften Ober-, Mittel- und Unterfrankens gebietsweise ziemlich häufig vor (KORNECK 1985). Dort ist sie besonders in Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte auf kalkarmen Sandsteinverwitterungsböden zu finden. An ihren wenigen Fundorten im unteren Maingebiet und im Pfälzerwald erreicht sie die Westgrenze ihres geschlossenen Areals.

Im unteren Maingebiet wuchs *Vicia cassubica* früher "In Laubwäldern. Bei Langen zwischen Koberstadt und der Baierseiche" (SCHNITTSPAHN in DOSCH & SCRIBA 1873, 1888). M. DÜRER sammelte die Pflanze am 21. 6. 1885 bei Bayerseich (6018/1), am 6. 7. 1887 bei Frankfurt-Schwanheim (5917/1); Belege in FR; später sah er sie bei Bayerseich noch im Jahr 1906. In Hessen gilt die Art derzeit als ausgestorben oder verschollen (KALHEBER & al. 1980).

Im östlichen Pfälzerwald ist die Kassuben-Wicke seit langer Zeit von wenigen Stellen in der weiteren Umgebung von Bad Dürkheim bekannt (SCHULTZ 1846, VOLLMANN 1914, KAHNE 1960, LANG & WOLFF 1993). Noch heute findet sie sich in kleinen Beständen auf Buntsandsteinverwitterungsböden bei Wachenheim (Weinstraße) und Leistadt.

Außerdem wurde *Vicia cassubica* auch aus dem südwestlichen Rheinhessen gemeldet. L. DOSCH (in DOSCH & SCRIBA 1873, 1888) schreibt unter *Ervum cassubicum* PETERM.: "In den Wäldern bei Bornheim, Wendelsheim, Wonsheim u. Neubamberg fast gemein" (1888 ohne das Wort "fast"). Seitdem konnte u.W. niemand diese Angaben von DOSCH bestätigen. Da bisher jede Nachsuche erfolglos blieb und auch keine Herbarbelege von *Vicia cassubica* aus Rheinhessen bekannt sind, erschienen die Angaben schließlich etwas zweifelhaft (vgl. auch BLAUFUSS & REICHERT 1992).

Am 30. 4. 1994 entdeckte Ch. WEINGART die in Rheinhessen seit mindestens 80 Jahren verschollene Pflanze zufällig an abgelegener und versteckter Stelle, und zwar am "Wingertsberg" nordöstlich von Erbes-Büdesheim (6214/1). Bei dem Fundort handelt es sich um einen kleinen, inmitten ausgedehnter Wingerte gelegenen, teils mit Heidekraut-Gestrüpp, teils mit Trockenrasen, teils mit Rosen- und Schlehenbüschen bewachsenen Porphyrfelshang. Die noch jungen Stengel von *Vicia cassubica* begannen eben auszutreiben.

Im Sommer 1994 und 1995 haben wir den Standort mehrmals aufgesucht. Nach unseren Feststellungen wächst die Kassuben-Wicke hier und in nächster Umgebung an mehreren Stellen auf eng begrenztem Raum. Sie findet sich in kleinen Kolonien am Rand von Gebüsch aus *Prunus spinosa*, *Rosa canina* und *Rosa pimpinellifolia* im Kontakt zu Zwergstrauchgestrüpp aus *Calluna vulgaris* und *Genista pilosa*, außerdem auch am Rand eines nahen Wäldchens und auf angrenzender Brache über Porphyrgestein. Mitte Juni 1995, zur Blütezeit, boten *Vicia cassubica* und *Vicia tenuifolia* ein farbenprächtiges Bild.

Nach MÜLLER (1978) und WELSS & KERSKES (1990) ist *Vicia cassubica* in Nordbayern hauptsächlich im Agrimonio-Vicietum cassubicae PASSARGE 1967 (Trifolium medii) vertreten, greift dort aber - auch nach unseren Beobachtungen - auch auf andere Trifolio-Geranietea-Gesellschaften über. Bei Wachenheim in der Pfalz wächst sie im Teucrio-Centaureetum nemoralis (KORNECK 1974). Am Wingertsberg nordöstlich Erbes-Büdesheim siedelt sie nach Tab. 1 in der im südwestlichen Rheinhessen öfters vorkommenden Feinblattwicken-Saumgesellschaft (Campanulo-Vicietum tenuifoliae KRAUSCH apud MÜLLER 1962) oder bildet Reinbestände.

Nun erhielten die Angaben von L. DOSCH neues Gewicht. Daher fahndete D. KORNECK in den Jahren 1994 und 1995 erneut intensiv im Porphyrgbiet der "Rhein Hessischen Schweiz" nach der Kassuben-Wicke. Bisher jedoch war alle Mühe vergeblich. Zwar gibt es genügend geeignete Standorte, an welchen *Rosa pimpinellifolia*, *Calluna vulgaris* und *Teucrium scorodonia* zusammentreffen; doch die dort angetroffenen Wicken waren stets andere (*Vicia tenuifolia*, *V. sepium*, *V. hirsuta*, *V. tetrasperma*, *V. angustifolia*). Man sollte aber die Hoffnung nicht aufgeben. Ebenso sollte man auch im südhessischen Dreieckgebiet wiederum nachsehen.

Literatur

- BLAUFUSS, A. & H. REICHERT: Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens (= Pollichia-Buch 26), Bad Dürkheim 1992.
- DOSCH, L. & J. SCRIBA: Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Gebiete. Darmstadt 1873.
- DOSCH, L. & J. SCRIBA: Excursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Grossherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl., Gießen 1888.
- KAHNE, A.: Die Vegetation der Steppenheidegebiete bei Bad Dürkheim. Mitt. Pollichia III. R. 7, 151-219, Bad Dürkheim 1960.
- KALHEBER, H. u.a.: Rote Liste der in Hessen ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen, 2. Fassung, Stand 31. 12. 1979. Hrsg.: Hessische Landesanstalt für Umwelt, 46 S., Wiesbaden 1980.
- KORNECK, D.: Xerothermvegetation in Rheinland-Pfalz und Nachbargebieten. Schr.R. f. Vegetationskunde 7, 196 S. u. Tabellenteil, Bonn-Bad Godesberg 1974.
- KORNECK, D.: Beobachtungen von Farn- und Blütenpflanzen in Mittel- und Unterfranken sowie angrenzenden Gebieten. Ber. Bayer. Bot. Ges. 56, 53-80, München 1985.
- LANG, W. & P. WOLFF (Hrsg.): Flora der Pfalz. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete. 56 S., 2045 Karten, Speyer 1993.
- MEUSEL, H., E. JÄGER & E. WEINERT: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora 1 (Text- und Kartenband). Jena 1965.
- MÜLLER, T.: Klasse: Trifolio-Geranietea sanguinei Th. Müller 61. In: OBERDORFER, E. (Hrsg.): Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil II, 247-298 (= Pflanzensoziologie 10), Jena 1978.
- SCHULTZ, F.: Flora der Pfalz. Speyer 1846.
- VOLLMANN, F.: Flora von Bayern. Stuttgart 1914.
- WELSS, W. & A. KERSKES: Trifolio-Geranietea-Gesellschaften im nördlichen Steigerwald. Tuexenia 10, 335-348, Göttingen 1990.

Tab. 1: Pflanzengesellschaften am Wingertsberg nordöstlich Erbes-Büdesheim

- a: Genistello-Phleetum phleoidis (fragmentarisch)
 b: Genisto-pilosae-Callunetum euphorbietosum
 c: Saumgesellschaft mit *Vicia cassubica*
 d: Rosen-Schlehen-Gebüsch

Aufnahme Nr.	a			b		c					d		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Größe der Aufnahmefläche (m ²)	50	30	50	30	40	40	20	5	3	12	50		
Exposition	SW	SW	SW	SWS	SW	-	SW	-	-	W	SW		
Neigung (Grad)	10	10	10	30	10	10	-	10	-	45	10		
Deckung (%)	Strauchschicht			-	-	-	30	5	-	-	-	80	95
	Krautschicht			95	90	95	95	95	95	95	95	70	20
	Moosschicht			20	40	30	-	-	-	-	-	-	-
Artenzahl	27	29	33	35	35	36	28	24	19	10	14		
a													
	<i>Carex humilis</i>	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	<i>Helictotrichon pratense</i>	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b													
	<i>Calluna vulgaris</i>	.	3	2	1	+	.	.	.	.	.	.
	<i>Polygala vulgaris</i>	.	1	+	.	.	.	.	.	.	.	.
	<i>Deschampsia flexuosa</i>	.	+	+	.	.	.	.	.	.	.	.
a, b													
	<i>Festuca heteropachys</i>	3	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.
	<i>Hypnum lacunosum</i>	2	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.
	<i>Luzula campestris</i>	2	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.
	<i>Hieracium umbellatum</i>	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
	<i>Dianthus carthusianorum</i>	1	+	1	.	.	.	.	.	.	.	.
	<i>Pulsatilla vulgaris</i>	1	+	1	.	.	.	.	.	.	.	.
c													
	<i>Vicia cassubica</i>	.	.	.	3	3	3	4	3	3	3	1	
	<i>Teucrium scorodonia</i>	.	.	+	2	1	2	1	2	.	.	.	
	<i>Bupleurum falcatum</i>	.	.	.	+	+	1	.	.	.	.	.
	<i>Viola hirta</i>	.	.	.	+	1	.	.	.	.	.	1
	<i>Vicia tenuifolia</i>	.	.	.	.	1	+	.	.	.	.	.
	<i>Coronilla varia</i>	.	.	.	.	+	+	.	.	.	.	.
	<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	.	.	.	+	.	.	.	.	.	.	.
	<i>Trifolium medium</i>	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.
c, d													
	<i>Rosa pimpinellifolia</i>	.	+	.	2	1	1	.	+	3	1	1	
	<i>Prunus spinosa</i>	.	.	.	2	1	2	+	3	2	3	4	
	<i>Rosa canina</i>	.	.	.	+	.	+	.	2	.	2	2	
	<i>Rubus spec.</i>	.	.	.	1	.	.	+	2	.	.	.	
	<i>Rubus idaeus</i>	.	.	.	+	.	.	.	.	.	.	+
	<i>Prunus avium</i> Str.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	r
	<i>Rosa trachyphylla</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Festuco-Brometea-Arten											
<i>Bromus erectus</i>	1	+	.	+	+	1	2	1	2	.	+
<i>Euphorbia cyparissias</i>	1	+	+	+	+	r	.	+	+	.	.
<i>Helianthemum nummularium</i>	1	1	1	+	1	+	.	r	.	.	.
<i>Thesium linophyllum</i>	2	2	1	+	+	.	r	.	.	.	.
<i>Koeleria macrantha</i>	1	1	2	+	.	r	+	.	.	.	.
<i>Brachypodium pinnatum</i>	1	.	+ ^o	1	1	1	.	.	.	.	.
<i>Sanguisorba minor</i>	+	.	.	+	+	.	.	.	.	.	.
<i>Centaurea angustifolia</i>	.	+	.	r	+	.	.	.	.	.	.
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
<i>Galium verum</i>	.	.	.	.	+	.	1	.	.	.	.
Nardo-Callunetea-Arten											
<i>Genista pilosa</i>	1	2	1	1	+	+	.	.	.	.	.
<i>Viola canina</i>	+	+	1	1	1	+	.	.	.	.	.
<i>Genista sagittalis</i>	1	2	1	+	.	r	.	.	.	.	.
Magerkeitszeiger											
<i>Agrostis capillaris</i>	1	.	2	1	2	2	1	2	+	+	.
<i>Poa angustifolia</i>	.	.	1	+	+	+	1	1	.	.	.
<i>Hieracium pilosella</i>	1	1	2	+	.	+	.	.	.	.	.
<i>Agrostis vinealis</i>	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Campanula rotundifolia</i>	+	.	.	+	.	.	.	.	.	.	.
<i>Thymus pulegioides</i>	.	.	1	.	.	.	+	.	.	.	.
Stickstoffzeiger											
<i>Silene alba</i>	.	.	.	+	+	+	1	1	+	1	+
<i>Galium aparine</i>	.	.	.	+	+	+	1	+	1	2	.
<i>Bromus sterilis</i>	.	.	.	r	r	+	+	+	+	1	.
<i>Alliaria petiolata</i>	.	.	.	+	.	+	.	.	.	.	1
<i>Bryonia dioica</i>	.	.	.	.	.	.	.	+	.	.	+
<i>Ballota nigra</i> ssp. <i>foetida</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	r	+	.
Übrige Arten											
<i>Hypericum perforatum</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	.	.
<i>Achillea millefolium</i>	+	+	1	+	r	+	+	.	r	.	.
<i>Vicia tetrasperma</i>	.	.	+	.	+	+	+	1	1	.	.
<i>Anthericum liliago</i>	+	+	1	+	+	+	.	.	.	.	.
<i>Vicia hirsuta</i>	.	.	+	.	+	+	.	.	.	.	+
<i>Dactylis glomerata</i>	.	.	.	.	+	+	+	.	+	.	.
<i>Galium album</i>	.	.	.	.	+	.	2	+	+	.	.
<i>Bromus hordeaceus</i>	.	.	.	.	.	r	+	+	+	.	.
<i>Plantago lanceolata</i>	+	+	+	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Festuca rubra</i>	.	.	.	+	.	+	+	.	.	.	.
<i>Arrhenatherum elatius</i>	.	.	.	.	+	+	.	+	.	.	.
<i>Trifolium campestre</i>	.	.	.	.	.	.	+	+	r	.	.
<i>Rumex acetosella</i>	.	.	2	.	.	.	.	r	.	.	.
<i>Myosotis arvensis</i>	.	.	.	.	r	r	.	.	.	.	.
<i>Elytrigia repens</i>	.	.	.	.	.	.	1	.	+	.	.

Außerdem in 2: 1 *Cuscuta epithymum*, + *Lotus corniculatus*, *Ononis repens* und *Scabiosa canescens*; in 3: 1 *Dicranum scoparium*, + *Carlina vulgaris*, *Danthonia decumbens* und *Pleurozium schreberi*; in 4: +° *Cornus sanguinea*; in 5: r *Centaurea scabiosa* und *Medicago x varia*; in 6: + *Glechoma hederacea*, r *Cirsium vulgare* und *Pimpinella saxifraga*; in 7: + *Geranium pusillum* und *Trifolium arvense*, r *Arenaria serpyllifolia* und *Senecio vernalis*; in 8: r *Aquilegia vulgaris* und *Carduus crispus*; in 9: r *Vicia angustifolia*; in 11: + *Geum urbanum*

3. 6. 1995 und 18. 6. 1995, 285 - 291 m NN

(Aufn. 1-6 und 10-11 Kernbereich; Aufn. 7 Brache; Aufn. 8-9 Rand eines nahen Wäldchens)

Verfasser

Dieter Korneck, Bundesamt für Naturschutz, Konstantinstraße 110, 53179 Bonn
Christian Weingart, Damaschkestraße 3, 97421 Schweinfurt

Hessische Floristische Briefe 45 (2)	Seiten 26 - 27	Darmstadt 1996
--------------------------------------	----------------	----------------

Zu *Setaria adhaerens* (FORSSK.) CHIOV.: Literaturhinweise anlässlich eines Fundes in Frankfurt a.M.

W. LUDWIG

Setaria adhaerens ist eine Borstenhirse aus dem *Setaria-verticillata*-Formenkreis, die nur wenige der jüngeren Taxonomen nicht als Art oder zumindest als Unterart anerkennen (vgl. zuletzt VELDKAMP 1994, S. 383). Nach ROMINGER (1962, S. 86-88) und anderen amerikanischen Autoren melden neuerdings auch europäische Beobachter: in wärmeren Gebieten wird *Setaria verticillata* s. str. ± weitgehend durch *Setaria adhaerens* vertreten, u.a. auf den Azoren (HANSEN 1972, S. 222), den Kanaren (SCHOLZ 1977, S. 8), der Iberischen Halbinsel (z.B. DEVESA in VALDÉS, TALAVERA & FERNÁNDEZ-GALIANO 1987, S. 406); in der Südgäis "it is possible that *Setaria verticillata* has been partly displaced as a weed, in recent times, by the aggressive *S. adhaerens*" (GREUTER, MATTHÄS & RISSE 1985, S. 38). Aus Italien und Frankreich wird diese Sippe jetzt ebenfalls genannt (BANFI 1989, S. 191-193, JAUZEIN 1988, S. 11; für Korsika vgl. LAMBINON in JEANMONOD & BURDET 1993, S. 540). Auf den Kanalinseln und in Südengland kommt *Setaria adhaerens* nach STACE (1991, S. 1095) zerstreut vor, ohne sich (bisher) eingebürgert zu haben.

In Mitteleuropa gilt *Setaria adhaerens* als seltene Adventivpflanze (vgl. z.B. PROBST 1949, S. 8 unter *S. verticillata* subsp. *aparine*; CONERT 1979, S. 49), ebenso in Nordeuropa (bes. KARLSSON 1987, S. 308).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter, Weingart Christian

Artikel/Article: [Die Kassuben-Wicke \(*Vicia cassubica* L.\) in
Rheinhessen 22-26](#)